

# ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN FUSSBALL SS 2015

## FC SAXX wiederholt in Salzburg den 3. Platz vom Vorjahr

Überwiegte im Sommersemester 2014 die Freude über den errungenen dritten Platz, so war diesmal in den Reihen vom FC SAXX, vor allem bei Teamchef Anton Sachslehner, Wehmut über die entgangene Chance, das Double der Wiener und österreichischen akademischen Fußballmeisterschaften zu gewinnen, vorherrschend. Viel hat zum Sieg nicht gefehlt, aber da bekanntlich knapp daneben auch vorbei ist, musste sich die Auswahl des Lokals SAXX mit der Bronzemedaille begnügen. Mit einigem Abstand betrachtet, darf man aber trotz der höher anvisierten Ziele durchaus zufrieden sein, weil jeder Mitspieler mit Eifer, Freude und Ehrgeiz sein Bestes gab und zu dem das Glück bekanntlich ein Vogerl ist. Auch darf man nicht vergessen, dass mit den kurzfristigen Ausfällen von Fabian Rülling und David Kellnreiter wichtige Spieler für das Turnier in Salzburg vorgegeben werden mussten.

Mit vorerst nur 8 Spielern reiste daher der FC SAXX zu den österreichischen akademischen Meisterschaften am 13. und 14. Juni in Salzburg an. Da dieses Turnier auf Kleinfeld ausgetragen wird (1 Tormann und 6 Feldspieler), reichte es fürs Erste vollzählig und auch mit einem aufgrund der anstrengenden Spiele absolut notwendigen Wechselspieler aufzulaufen. Der Modus des Turnieres war ganz einfach. Es gab zwei Vierergruppen, wobei die beiden Erstplatzierten jeweils gegen die Zweitplatzierten der anderen Gruppe in sogenannten Kreuzspielen um den Finaleinzug kämpften. Klares Ziel des FC SAXX war es daher, die Gruppenspiele am Samstag, dem ersten Wettkampftag, auf einem Semifinalplatz abzuschließen. Am Sonntag sollte dann die Kür erfolgen, erwartete man doch mit Balazs Sebestyén, der unbarmherzig von seinem Chef zur Arbeit eingeteilt wurde, den Dreh- und Angelpunkt unseres Offensivspiels, der noch dazu über reichlich Erfahrung im Kleinfeldfußball verfügt.

Die Ehre des Eröffnungsspiels wurde den Mannschaften Wien – offiziell vertrat der FC SAXX die Universität Wien – und Graz zuteil. Nach einer Anfangsphase des Konsolidierens und Abstimmens vor allem in der Defensive, konnte der FC SAXX das Geschehen, trotz merkbarer holpriger Spielzüge, die durch die zusammengewürfelte Mannschaft leicht zu erklären sind, mehr und mehr an sich reißen und der sehr agile und spielfreudige Florian Koppensteiner erlöste seine Mannen mit dem 1:0. In der Folge wurde hinten dicht gemacht und den Grazern fehlten die Ideen, um den FC SAXX gefährden zu können. Ganz im Gegensatz zu unserem Tormann Martin Holzer, der kurz vor Ende den gegnerischen Schlussmann mit einem Heber aus 50 Meter überraschte uns so zum kuriosen, lustigen und viel umjubelten Endstand von 2:0 traf. Im zweiten Gruppenspiel ging es gegen Salzburg. Die Defensive der SAXX-Kicker um Florian Resch und Stefan Datzreiter schien alles völlig unter Kontrolle zu haben, als ein Tausendguldenschuss der Salzburger seinen Weg zum 0:1 ins Kreuzeck fand. Man versuchte zwar den Ausgleich zu erzielen, allerdings mit untauglichen Mitteln. Am Ende kassierte man noch einen zweiten Gegentreffer, was aber keinerlei Auswirkungen für die Ausgangssituation für das dritte Spiel hatte. Gegen Linz genügte dank der für uns günstigen Tabellenkonstellation bereits ein Unentschieden, um ins Halbfinale zu kommen. Dieses Entscheidungsspiel legte der FC SAXX klug an, ließ den Gegner nicht ins Spiel kommen und setzte immer wieder selbst Nadelstiche. Nach Vorarbeit vom Max Pfoser konnte Florian Koppensteiner mit einem satten Schuss ins rechte Kreuzeck alle Spekulationen über den Aufstieg positiv beenden. Das Ziel des ersten Tages war erreicht und man konnte sich beim anschließenden Abendessen im Sportzentrum Salzburg-Rif Essen und Bier schmecken lassen und Pläne für den Abend schmieden...

Nach einer lustigen Nacht, die den teambildenden Zweck mehr als erfüllte, galt es am Sonntagvormittag gegen den Vorjahressieger Klagenfurt das Finale zu erreichen. Mit dem nachgereisten Balazs Sebestyén hatte der FC SAXX nun deutlich mehr spielerische Qualität, was man auch sofort merkte. Aber zuerst passierte mal

die kalte Dusche, als man rasch das 0:1 kassierte. Aber bereits im Gegenzug scorte Lukas Schildberger mit einem unglaublichen Volleyschuss zum Ausgleich. Im Bestreben die Führung zu erzwingen, wurde leider den Kärntnern bei Gegenstößen zu viel Platz gelassen, was zwei mehr oder weniger dumme und sowieso unnötige Gegentore zur Folge hatte. Noch dazu verletzte sich Stefan Datzreiter bei einem unglücklichen Zweikampf am Knie und musste verletzt ausscheiden. Doch der FC SAXX gab trotz aller Widrigkeiten bei 1:3 nicht auf, allen voran Balazs Sebestyen und Florian Koppensteiner wirbelten kräftig in den Abwehrreihen des Gegners. Nach einem Freistoß stand Max Pfoser goldrichtig und wurstelte den Ball zum Anschlusstreffer über die Linie. Dann war es Spielmacher Balazs Sebestyen höchstpersönlich, der den Ausgleich zum 3:3 herstellte. Nun war der FC SAXX das bessere Team und hatte zweimal die Entscheidung am Fuß. Die erste wurde leichtfertig vergeben, als Max Pfoser bei einer 3:1 Überzahl für den FC SAXX den letzten Pass nicht anbringen konnte, die zweite wurde vom gegnerischen Tormann zunichte gemacht, als er im Duell mit Balazs Sebestyen die Oberhand behielt. Umso ärgerlicher war dann das entscheidende Verlusttor, das die Kärntner etwas glücklich erzielten. Mit dem Schlusspfiff war doppelter Frust vorhanden, einerseits wegen der Verletzung des Kapitäns Stefan Datzreiter, andererseits natürlich aufgrund der bitteren und vermeidbaren Niederlage.

Im Spiel um den 3. Platz konnte man sich dann gegen Salzburg für die am Vortag erlittene Niederlage in der Gruppenphase revanchieren. Nach schöner Vorarbeit von Balazs Sebestyen traf Florian Koppensteiner zum 1:0 Entstand. Dieser Sieg war nie gefährdet. Im Finale setzte sich Klagenfurt verdient gegen Innsbruck durch. Zu erwähnen ist noch, dass bei den Frauen Innsbruck den Titel vor Graz holte.



Von links hockend: Max Pfoser, Florian Koppensteiner, Martin Holzer, Lukas Schildberger  
Von links stehend: Anton Sachslehner, Fabio Lechner, Jürgen Harreiter, Florian Resch, Balazs Sebestyen

Es fehlt: Stefan Datzreiter